

Ein Sommernachtstraum (frei nach William Shakespeare)

In einem verzauberten Wald gehen sonderbare Dinge vor sich, denn dies ist das Reich der Elfenkönigin Titania und des Elfenkönigs Oberon.

Allerdings befindet sich das Paar derzeit in einem heftigen Ehestreit und es herrscht „dicke Luft“ zwischen den beiden. Das ist auch der Grund, warum Titania mit ihren Elfen getrennt von Oberon lebt, was diesem sehr missfällt.

Der verärgerte Oberon möchte Titania eine Lehre erteilen und befiehlt seinem, ihm untergebenen Kobold Puck, Titania mit der Zauberblume der Liebe zu verzaubern. Sie soll sich in die nächstbeste Kreatur verlieben, damit das ganze Elfenreich über sie lacht. Oberon hofft so, dass sie wieder zur Vernunft kommt und zu ihm zurückkehrt.

Hierbei lässt Puck sich den Spaß nicht nehmen, den Befehl nach seinem Geschmack auszuführen. Zur gleichen Zeit trifft sich nämlich eine Handwerkergruppe im verzauberten Wald, um ungestört ein Theaterstück für die Hochzeit der Herzogin und des Herzogs einzustudieren. Dafür erwarten sie eine ordentliche Belohnung.

Die nichts ahnenden Handwerker werden ein Teil des Zaubers und in einen großen Schrecken versetzt.

Als Oberon allerdings sieht, dass sich Titania in einen verzauberten Handwerker verliebt, überkommt ihn die Eifersucht und er macht dem Spuk ein Ende.

Doch hat Oberon noch rechtzeitig gehandelt und was hat der Zauber letztendlich bewirkt?

Kann sich Titania mit Oberon versöhnen?

Und wie ergeht es den Handwerkern, können diese nach der ganzen Aufregung ihr Theaterstück vor der Herzogin und dem Herzog aufführen?

Dies erfahrt ihr in unserer Komödie „Ein Sommernachtstraum“, welche in der Anlehnung an das gleichnamige Schauspiel von William Shakespeare bearbeitet und inszeniert wurde.

Die 13. Klasse hat lange und intensiv geprobt und freut sich nun darauf, ihr Werk zu präsentieren. Wir danken allen, die daran mitgewirkt haben und wünschen viel Vergnügen!

„Nun gut Nacht!

– Doch haltet ein: Klatscht erst Beifall unserm Stück!

Dann bringt Puck euch nichts als Glück.“

(Abschlussmonolog des Puck)